

hosberg-News

November 2025

Geschätzte Aufzüchterinnen und Aufzüchter

Wie bereits bei der Tier&Technik im Februar werden wir auch an der SuisseTier diesen November auf einen eigenen Stand verzichten.

Damit wir für euch aber trotzdem präsent sind und ein Austausch stattfinden kann, werden wir ab 11.30 Uhr in Halle 1 im «Steakhouse» zu finden sein. Falls ihr Lust und Zeit habt, laden wir euch ein, dort mit uns zusammen zu Mittag zu essen. Wir freuen uns auf eine rege Nutzung dieses Angebots.

In diesem Newsletter möchten wir ausserdem über folgende Themen informieren:

- Eiermarkt 3. Quartal 2025
- Webinare Bio-Suisse
- Laufende Suche nach alternativen Rassen
- Erster Fall von Vogelgrippe
- Preise und Labor für Blutuntersuchungen
- Neue Kalkulation und Verträge

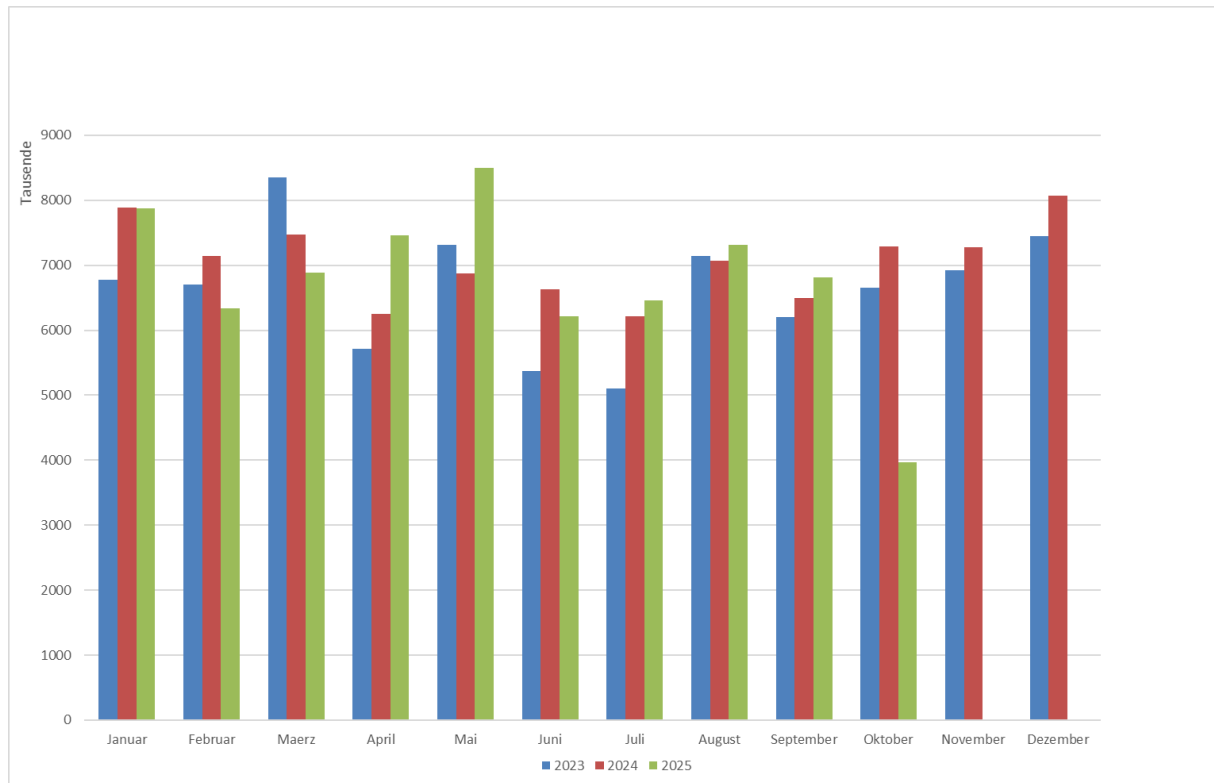
Eiermarkt 3. Quartal 2025

Im Zeitraum Januar bis September 2025 stieg der Absatz gegenüber dem Vorjahr um 3 %. Das 3. Quartal war mit einem Wachstum von 4 % überdurchschnittlich stark.

Grundsätzlich gehen wir von einem weiterhin stabilen Markumfeld aus und erwarten bis Ende Jahr weiterhin ein Wachstum gegenüber dem Vorjahr. Auch der Ausblick bis Ostern 2026 ist sehr gut.

Wie bereits erwähnt, gibt es bei einigen Kunden diverse Sortimentsanpassungen. Dies führt grundsätzlich zu einer Reduktion der Nachfrage. Gleichzeitig haben wir einen Verlust an Tierplätzen bis Ende Jahr. Dies durch Produzent*innen, welche die Hühnerhaltung aufgeben oder auf konventionelle Landwirtschaft wechseln. Das heisst, wir erwarten trotz Reduktion der Absatzmenge eine stabile Situation mit einer vertretbaren Überproduktion.





Webinare Bio-Suisse

Diesen Herbst bietet Bio Suisse zusammen mit dem FiBL eine Webinarreihe zu verschiedenen Themen an. Diese Online-Präsentations- und Diskussionsrunden finden jeweils abends statt. Detaillierte Informationen und die Möglichkeit zur Anmeldung findet ihr im Anhang.

Laufende Suche nach alternativen Rassen

Wie ihr ja alle wisst, sind aktuell vor allem braune Legehybriden in den Ställen. Durch den Wegfall der weissen Hennen ist nicht nur die Vielfalt, sondern zum Teil auch etwas Freude an der Produktion verloren gegangen. Wir versuchen, dem mit diversen Projekten entgegenzuwirken und sind auf der Suche nach einer passenden Alternative zu den braunen Legehennen. Hier möchten wir euch einen Rück- und Ausblick auf diese Projekte geben.

2021

- Umstellung von H&N Super-Nick auf Dekalb White
 - o Mit Erfolg, Weissleger haben jedoch keine Zukunft im Bio-Landbau und werden deshalb nicht weiterverfolgt.

2022

- Versuch mit der potenziellen Zweinutzungsrasse „Ivory“
 - o Hennen haben gut funktioniert, entsprechen jedoch nicht der Definition einer Zweinutzungsrasse.
 - o Die Bruderhähne blieben deutlich unter den Erwartungen.

2024

- Erste Herde Lohmann Dual für das Projekt Zweinutzungshuhn von Coop



- Keine guten Erfahrungen, keine erneute Einstellung.

2025

- Versuchsherden mit H&N Coral (legen beige Eier)
 - Als Ergänzung zu den braunen Legehennen und als Alternative zu Lohmann Sandy.
 - Aufzuchten waren sehr gut, das Verhalten der Tiere ebenfalls. Die Legeleistung lässt jedoch zu wünschen übrig und diese Tiere kommen nicht in Frage.
- ÖTZ Coffee & Cream: Ersatz für die Lohmann Dual
 - Schöne Tiere mit tollem Verhalten, aber mittelmäßige Legeleistung und hoher Futterverbrauch. Funktioniert nur im Rahmen der Vermarktung von Eiern von Zweinutzungshühnern.

2026

- Versuchsherden mit Isabel von Hendrix Genetics (legen beige Eier)
 - Als Ergänzung zu den braunen Legehennen und als Alternative zu Lohmann Sandy.
 - Einstellungen im kommenden Januar, Aufzuchten laufen gut.
 - Erfahrungen auf deutschen Bio-Betrieben sehr positiv.
- Evtl. Einstellungen von Lohmann Sandy (legen beige Eier)
 - Als Ergänzung zu den braunen Legehennen.
 - Rückmeldungen von Praktikern durchwachsen, eigene Erfahrungen müssen gesammelt werden.

Erster Fall von Vogelgrippe

Leider wurde am 5. November der erste Fall von Vogelgrippe verzeichnet. Am Bielersee in der Gemeinde Vinelz wurde eine, mit dem Vogelgrippevirus infizierte, tote Graugans gefunden. Voraussichtlich wird es zu lokal sehr begrenzten Massnahmen kommen. So, wie das schon im letzten Jahr umgesetzt wurde.

Die Situation wird weiterhin beobachtet, ist wird aktuell mit keiner starken Ausbreitung gerechnet.

Das BLV bittet um erhöhte Wachsamkeit und um die strikte Einhaltung der Biosekuritäts- und Hygienemaßnahmen in den Ställen. Sollte sich die Situation erheblich ändern, werden wir euch wieder informieren.

Vor allem in Deutschland hat sich die Vogelgrippe bereits wieder stark ausgebreitet. Wie so oft sind vor allem die nördlichen Bundesländer betroffen. Das liegt einerseits an der Küste, was zu mehr Wasservögeln führt, andererseits an den großen und dicht beieinanderliegenden Geflügelbeständen im Norden und Osten Deutschlands. Gerade Truthähne, aber auch Wassergeflügel, sind deutlich anfälliger für das Vogelgrippevirus als Hühner.

Es gab auch einige Fälle in Bayern und Baden-Württemberg. Eine Ausbreitung nach Süden ist bisher jedoch nicht zu beobachten. Auch aus Frankreich und Italien werden Fälle gemeldet, jedoch nicht aus den Grenzregionen zur Schweiz.



Preise und Labor für Blutuntersuchungen

Schon seit Jahren lassen wir die meisten Blutproben beim GGD untersuchen. Wir haben mit dem Labor und den verantwortlichen Personen eine sehr gute Zusammenarbeit und werden das auch weiterhin so handhaben.

Es gab jedoch in diesem Jahr zwei relevante Anpassungen:

- Der GGD musste nach Jahren der Stabilität die Preise anpassen, um den Service weiterhin kostendeckend anbieten zu können. Die meisten von euch haben diesen Umstand bereits festgestellt.
- Seit diesem Jahr bietet auch Gallivet Blutuntersuchungen an. Wir werden die Proben von Betrieben, bei denen bereits eine Zusammenarbeit mit Gallivet besteht, direkt an ihr Labor senden. Die Qualität der Resultate und die Preise sind auf dem gleichen Niveau wie beim GGD.

Falls eines der beiden Labore geschlossen ist, werden wir die Proben entweder an das jeweils andere Labor oder ans Tierspital senden, damit die Proben möglichst rasch untersucht werden können.

Neue Kalkulation

Wie ihr bereits wisst, hat das Aviforum in Zusammenarbeit mit Bio Suisse, GalloSuisse sowie Praktiker*innen und den Aufzuchtorganisationen eine neue Modellrechnung für die Aufzucht von Junghennen erstellt. Als Standardgrösse wurden 4'000 braune Bio-Junghennen und 12'000 weiße konventionelle Junghennen definiert.

Aufgrund dieser Modellrechnung und den Veränderungen der Marktverhältnisse wurde die Richtpreiskalkulation für die Junghennen überarbeitet.

Die Preisrunden mit allen relevanten Marktteilnehmern haben im Oktober stattgefunden. Die Preise und Kosten für das kommende Jahr sind somit bekannt, und ihr erhaltet in Kürze die entsprechenden Kalkulationen und ausführlichen Informationen.

Bis dahin freuen wir uns ab dem gut laufenden Eiermarkt und sehen euch vielleicht in Luzern.

Beste Grüsse

Euer **hosberg**-Beratungsdienst

